

Das alte Backes

erzählt von Anni Kohl

Es war ein altes Geschäftshaus in der Kreuzauer Straße, in der früheren Wurstgasse.

An Hand eines alten Testaments ersah ich, dass mein Urgroßvater Wilhelm Stockheim geboren 1765, schon in diesem Hause ein Geschäft betrieb. Er verstarb 1846 in Stockheim.

Sein Sohn Wilhelm Stockheim, geboren 1806 verstorben 1873, führte den Laden weiter. Er ging jede Woche einmal zu Fuß nach Köln, um Leinen und Schnitttabak für seinen Laden einzukaufen. Seiner Tochter Petronella übergab er das Haus. Sie war eine tüchtige Geschäftsfrau. Mit ihrem Ehemann Hubert Nießen hatte sie 12 Kinder, aber 6 davon früh zu Grabe getragen. Die Sämereien zum Verkauf zog sie selber im Garten; auch die Besen wurden von ihrem Mann gebunden. Die Kinder klebten Papiertüten für den Laden. Petronella bat beim Verpacken ihrer Ware die Kunden: „Brenge mich die Tüt jefälligchs wedde.“ So sparsam lebte man zu der Zeit. Petronella vererbte das Haus ihrer Tochter Maria Nießen. Diese gab es 1924 meinem Vater Felix Nießen. Da war es schon kein Geschäftshaus mehr. Der Nachbar Josef Kuth kaufte 1926 das Haus für 2000 Mark ab. Nun wurde es als Wohnhaus vermietet. Schuhmacher Emunds erwarb das Haus vom Bauern Kuth. 1937 kam es in den Besitz von Bäckermeister Otto Mantler, aus Essen. Mit seiner Frau und 4 Töchtern eröffnete er das Geschäft wieder. Hinzu kam jetzt eine Bäckerei. Am 1. Mai 1942 wurde er Soldat. In amerikanischer Kriegsgefangenschaft wurde er Koch. Sein Haus in Stockheim war durch Kriegseinwirkung dem Erdboden fast gleich. Zwei Brüder von Otto Mantler deckten es nach dem Kriege notdürftig ab. Josef Erken wohnte nach dem Krieg einige Zeit in den Trümmern, bis Frau Mantler mit ihren Kindern aus Leipzig, aus der Evakuierung kam. Im April 1946 kam Otto Mantler aus der Kriegsgefangenschaft zurück. Wie ein Lauffeuer ging die Nachricht durchs Dorf. De Mantler is do, jetz han mir bald wedde Brut. Mit Josef Erken baute er in Tag- und Nachtarbeit seinen Backofen, trotz Verbot des Amtes, wieder auf. Otto Mantler war in der Partei gewesen; aus diesem Grunde durfte er seine Bäckerei nicht mehr eröffnen. Mantler hat trotz Widerstand gebacken und schon 14 Tage später Stockheim und weitere 6 Dörfer mit Brot beliefert. Mit seinem Fahrrad und einem kleinen Karren war er wieder über Tag unterwegs. Nachts hat er gebacken. Leider verstarb seine Frau schon 1964. Durch Otto Mantler hat das Haus seinen Namen, Ahle Backes, bekommen. Eine Gastwirtschaft gründete er noch in dem Haus, verkaufte es dann an Walter Deiker (?) aus Düren. Heute wohnt Günther Emunds mit seiner Frau in dem Haus. Beide führen die gemütliche Gastwirtschaft zum Wohle der Stockheimer weiter.

Anni Kohl, 7. September 1991